

Ehren unseres Parteitages brachten unsere Menschen immer wieder in Worten und besonders mit ihren Taten zum Ausdruck: Wir haben großes Vertrauen zu unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik, zur Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands. Das ist unsere Partei und unser Staat. Seine Perspektive ist die Perspektive eines jeden einzelnen. Mit ihm verbindet uns alles, aber nichts mit dem Bonner Staat, dem Staat der Monopole.

Immer wieder vergleichen unsere Menschen die allseitige Überlegenheit unserer Gesellschaftsordnung mit der kapitalistischen und bringen zum Ausdruck, daß es sich lohnt, für eine solche Zielstellung, für einen solchen Weg in eine glückliche sozialistische Zukunft unseres Volkes täglich aufs neue zu kämpfen und zu arbeiten. Dieses gewachsene Vertrauen unserer Werktätigen, ihre geistige Haltung zu unserer Politik des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus ist letzten Endes die entscheidende Ursache dafür, daß unser Leuna-Kollektiv in Auswertung der Beschlüsse unseres Zentralkomitees seit dem VI. Parteitag weitere Erfolge bei der Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems erreicht hat.

Heute produzieren unsere Werktätigen ein Viertel mehr als 1962. Das Betriebsergebnis konnte auf über 40 Prozent erhöht werden und wird bereits 1970 das Dreifache betragen. Neben acht neuen Produktionsanlagen wurden die ersten petrochemischen Anlagen in Leuna II vorfristig in Betrieb genommen. Ich kann dem Parteitag berichten, daß der Probetrieb des Kaprolaktam-Komplexes der 2. Ausbaustufe planmäßig aufgenommen wurde und abgeschlossen wird. (Beifall.) >

Hier in der Diskussion wurde gestern von Genossin Bartusch aus dem VEB Chemiefaserwerk Wilhelm-Pieck-Stadt Guben Kritik an der Qualität und den Kosten unseres Erzeugnisses Kaprolaktam geübt. Wir als Kreisparteiorganisation werden alles tun, um den Forderungen gerecht zu werden. Genossin Bartusch, sage bitte Deinen Genossen im Betrieb, daß wir die Kritik bei uns gründlich auswerten und bei euch in Guben an Ort und Stelle als sozialistischer Kooperationspartner darüber diskutieren und sprechen werden. (Beifall.)

Diese Entwicklung, der weitere Aufbau unseres Werkes ist nicht zu trennen von unserer tiefen Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den uns benachbarten sozialistischen Ländern. Sowjetisches Erdöl fließt durch die Erdölleitung zu uns, gebaut von polnischen Genossen, und wird in Anlagen verarbeitet, die zum großen Teil nach Unterlagen und Projekten aus der Sowjetunion, der Volksrepublik Polen und der CSSR bei